

Betrachtet man bestimmte Wälder im zeitigen Frühjahr, ist man überrascht, welche artenreiche Bodenvegetation sich da zeigt. Gerade jetzt finden sich die ersten blühenden Buschwindröschen und auch die ersten Waldprimeln recken ihre Blüten zur Sonne. In den nächsten Tagen wird sich die Zahl der Frühblüher in den Wäldern schnell erhöhen. Leberblümchen, Scharbockskraut und Lerchensporn werden folgen.

Doch recht schnell wird es mit dieser Blütenpracht vorbei sein. Noch bevor die Laubbäume wie Rotbuche und Traubeneiche voll belaubt sind, verschwindet die Blütenpracht der Bodenvegetation. Im Sommer dann sieht man von den Frühblühern nichts mehr. Selbst die Blätter der Buschwindröschen sind dann bereits verschwunden. Wir finden nur noch Reste von ihnen, die dann meist auch schon abgetrocknet und abgestorben sind. Und das liegt nicht am fehlenden Wasser. Die Strauch- und Baumarten am gleichen Standort stehen zu dieser in voller Belaubung und zeigen keine Vertrocknungserscheinungen.

Aufgabe:

- 1) *Gib einen Überblick über Standortfaktoren, die auf die Lebensgemeinschaft Wald einwirken! Recherchiere dazu in deinen Aufzeichnungen und gegebenenfalls auch im Internet.*
- 2) *Recherchiere im Internet (Quelle: <https://www.biologie-seite.de/Biologie/Fr%C3%BChjahrsbl%C3%BCher>) zur Ökologie der Frühblüher!*
- 3) *Erläutere, warum Buschwindröschen, Leberblümchen und Waldprimel so früh im Jahr zur Blüte gelangen müssen! Berücksichtige dabei die Wirkung der Standortfaktoren!*
- 4) *Nenne den Standortfaktor, der maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass die genannten Krautpflanzen so früh im Jahr zur Blüte schreiten müssen!*
- 5) *Erläutere den Begriff „Konkurrenz“ im Zusammenhang mit der Lebensweise der Frühblüher!*

Die Aufgaben sind schriftlich zu beantworten und per e-mail bis zum 1.4.2020 zu senden an:
anser66@web.de